

Bericht über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission im Jahre 1908.

Von

H. Dragendorff.

Die vom Reichstage bewilligte Erhöhung ihres Aversum um 13 000 M hat der Römisch-Germanischen Kommission ermöglicht, ihre Tätigkeit in der Weise, wie sie sie begonnen und bisher entwickelt hat, fortzusetzen.

Über die Ausgrabungen, welche mit Unterstützung der Römisch-Germanischen Kommission im Jahre 1908 unternommen wurden, kann hier kurz hinweggegangen werden, da über die Ergebnisse der meisten schon in dem Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung in den Jahren 1906/07 berichtet ist. Sowohl in Haltern wie in Oberaden wurden wichtige Ergebnisse erzielt, ebenso im Gebiet des Caanstätter Lagers. Berichte über diese Ausgrabungen sind mittlerweile auch im Römisch-Germanischen Korrespondenzblatt erschienen. Die Erforschung der sächsischen Pipinsburg bei Geestemünde konnte zum Abschluss gebracht werden, worüber im Jahresbericht des Vereins der Männer vom Morgenstern berichtet ist, und auf dem Gebiet der Ringwallforschung ausserdem eine Begehung und Aufnahme der Taunusringwälle durch Herrn Chr. L. Thomas ermöglicht werden, eine wichtige Vorarbeit für die Herausgabe dieser Anlagen durch die Gesellschaft für nassauische Altertumskunde. Der Wormser Altertumsverein setzte mit Unterstützung der Kommission seine Untersuchungen neolithischer Wohnstätten bei Monsheim fort, in erster Linie um neues Material zur Bestimmung der relativen Chronologie der verschiedenen neolithischen Stile zu gewinnen. Ebenso konnten die mit der Vorbereitung der archäologischen Karte der südlichen Wetterau im Zusammenhang stehenden Forschungen der Kommission zur Kenntnis der neolithischen Besiedelung der Wetterau fortgesetzt werden, die reichen Ertrag geliefert haben.

Was die seitens der Kommission unterstützten Veröffentlichungen anlangt, so ist das III. Heft der „Römischen Überreste in Bayern“ im Druck. Ebenso hat der Druck des von Herrn Henkel in Worms vorbereiteten Werkes über „Römische Ringe“, das im Verlage von G. Reimer in Berlin erscheinen wird, begonnen. Die Vorarbeiten zur Veröffentlichung der Igeler Säule und der Neumagener Denkmäler sind so weit gediehen, dass die Vervielfältigung

der Tafeln beginnen kann. Auch das Werk über die Römischen Militärgrabsteine hoffen wir im Laufe des beginnenden Geschäftsjahres druckfertig abschliessen zu können.

Gute Fortschritte hat die Bearbeitung der römischen Ziegelstempel durch Herrn Steiner zu verzeichnen. Die Bearbeitung der Ziegel von Germania inferior für die Veröffentlichung im *Corpus inscriptionum latinarum* ist fertiggestellt.

Die unter Leitung von Herrn Schuchhardt stehende Veröffentlichung der Urnenfriedhöfe in Niedersachsen ist von den Herren Byhan und Schwantes in Hamburg und Hannover begonnen worden.

Aus dem Fonds zur Veröffentlichung und Bearbeitung römischer Keramik konnte Herr S. Loescheke die Typenzeichnungen römischer Lampen fortsetzen. Ferner wurde daraus die Bearbeitung der keramischen Funde von Haltern, die mittlerweile erschienen ist, unterstützt. Bezüglich der Inventarisierung und Katalogisierung der kleineren Altertumsammlungen, welche die Kommission als eine besonders wichtige Aufgabe ansieht, sind die ersten Schritte getan. Die Kommission konnte bei der Neuordnung und Inventarisierung des Museums in Xanten hilfreiche Hand leisten und den Katalog dieser Sammlung vorbereiten. Auch über weitere derartige Arbeiten schweben bereits Verhandlungen.

Erschienen ist der Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung in den Jahren 1906 und 1907. Die künftigen Berichte sollen die Museographie der west- und süddeutschen Altertumsammlungen, welche mit der Umgestaltung der Westdeutschen Zeitschrift in eine rein historische Zeitschrift obdachlos geworden war, aufnehmen. Sie erscheint, in etwas veränderter Gestalt, unter der Redaktion von Herrn Krüger im Bericht für das Jahr 1908 zum ersten Mal. Wir bitten auch an dieser Stelle die Museumsvorstände, diesen Teil durch Ausfüllung der zugesandten Fragebogen und rechtzeitige Einsendung an Herrn Museumsdirektor Krüger in Trier unterstützen zu wollen und immer vollständiger ausgestalten zu helfen.

Die Handbibliothek hat sich in üblicher Weise vermehrt und darf auch dankbar eine Anzahl wertvoller Gaben verzeichnen. Ebenso sind Photographien-, Negativ- und Diapositivsammlung gewachsen. Eine Ausdehnung der Bureauräume der Kommission ist unumgänglich geworden und soll noch im laufenden Jahre erfolgen. Es wird dann auch möglich sein, die Bibliothek weiteren Kreisen zur Benutzung zugänglich zu machen.

Die Jahressitzung der Kommission fand am 10. März 1909 in Frankfurt a. M. statt.

Der Direktor unternahm zahlreiche Reisen in seinem Arbeitsgebiete und nahm an dem Verbandstage der Nord-westdeutschen und Süd-westdeutschen Altertumsvereine in Dortmund, an der Tagung des Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Altertumsvereine in Lübeck und der Anthropologenversammlung in Frankfurt a. M. teil. Bei letzterer Gelegenheit führte er gemeinsam mit Herrn Wolff eine archäologische Exkursion in die Wetterau. Im August

leitete er persönlich die Ausgrabungen in Haltern, wobei ihn Herr Dr. L. Sontheimer aus Stuttgart unterstützte, während Herr Kropatscheck, der auch während dieses Jahres als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Kommission tätig war, sich an den Ausgrabungen in Oberaden beteiligte. Den zu einer ständigen Einrichtung gewordenen archäologischen Kursus hielt der Direktor 1908 in der ersten Hälfte des August mit 10 Teilnehmern ab. Es wurden Bonn, Cöln, Neuss, Duisburg, Haltern, Xanten, Nymwegen, Utrecht und Leiden besucht, wobei die Reste der frühromischen Okkupation im Vordergrund des Studiums standen. Dankbar dürfen wir dabei der freundlichen Unterstützung gedenken, die wir überall seitens der Museumsvorstände gefunden haben.

Mit dem Dank an die Stadt Frankfurt, die der Kommission auch in diesem Jahre wieder 1500 M. für ihre Arbeiten zur Verfügung stellte, dürfen wir den Bericht schliessen.